



≡ **Evangelisches
Sozialwerk Wiesental e.V.**



Schwerpunkt

Begegnungen



BILDER & GEDICHTE

Der alte Mann

Mit unsicheren Schritten kam er mir entgegen,
ich sah es ihm an, es fiel ihm schwer!
In jungen Jahren war er wohl noch verwegen,
doch heute im Alter schaffte er es nicht mehr!
Er schaute mich hilfeschend an,
daraufhin reichte ich ihm freundlich meine Hand.
Sein dankbares Lächeln
fand ich auch im Alter sehr galant!

Doris Wolfs, Essen

Eine Begegnung besonderer Art. Dieses nette Gedicht hat uns eine Bewohnerin des Georg-Reinhardt-Hauses zukommen lassen.

Sie möchten kleine Gedichte, Geschichten oder sehenswerte, selbst-aufgenommene Bilder mit uns und den Leser*innen der ESW-Ziddig teilen?

Schicken Sie sie gerne an unsere Redaktion — je nach Schwerpunkt und Kapazität veröffentlichen wir sie gerne in einer der nächsten Ziddige!

Besuchen Sie uns
auch auf...

❖ curare-wiesental.de

❖ grh-schopfheim.de

❖ esw-wiesental.de





Schwerpunkt: Begegnungen

■ **Zu Begegnungen hat jede*r von uns etwas zu berichten**, denn Begegnungen erleben wir alle. Ob angenehme und erfreuliche, bedeutsame, ungewollte oder schwierige Begegnungen – jeder hat sie schon gemacht. Zunächst kommt Ihnen vermutlich der Gedanke an Begegnungen mit anderen Menschen. Aber auch eine Begegnung zwischen Mensch und Tier kann bedeutsam sein. Oder vielleicht hatten Sie schon eine Begegnung mit Gott? Sich bei diesem Thema kurz zu halten, ist nicht ganz einfach, denn Begegnungen machen beinahe immer unseren Alltag aus. Unabhängig davon, wem oder was wir begegnen, bin ich davon überzeugt, dass Begegnungen für den Menschen als soziales Wesen unabdingbar sind – sie prägen uns. Wir suchen sie, ob bewusst oder unbewusst. Natürlich hat nicht jede Begegnung eine große Bedeutung, in der Summe sind sie jedoch ein wichtiger Teil dessen, was uns ausmacht.

Könnte man auf den ersten Blick nicht meinen, dass sich die Häufigkeit der Begegnungen mit zunehmendem Alter verändert? Ich glaube nicht, dass das zwingend so ist. Vielleicht sinkt unser Bedürfnis danach, ständig (neuen) Menschen zu begegnen. Wir brauchen insgesamt mehr Ruhe, brauchen mehr Zeit, um Begegnungen zu verarbeiten oder können vielleicht auch durch (altersbedingte) Erkrankungen nicht mehr so häufig an der Gesellschaft teilhaben. Vielmehr vermute ich, dass Begegnungen mit zunehmendem Alter eine andere Bedeutung oder Intensität gewinnen. Vielleicht begegnen wir nicht mehr so vielen verschiedenen Menschen wie

in unseren jungen Jahren. Doch diese haben uns geprägt und herausfinden lassen, welche Menschen uns guttun und wem wir öfter begegnen möchten. Demnach haben wir vermutlich mit zunehmendem Alter genauso viele Begegnungen wie früher, jedoch häufiger mit denselben, uns lange vertrauten Menschen.

Exklusiv sind dann eher Zufalls-Begegnungen: eine alte Klassenkameradin, den früheren Mathelehrer oder den Vereinskollegen der Blasmusik. Wie spannend, wenn man sich nach vielen Jahren zufällig begegnet und ins Gespräch kommt – vielleicht auch über frühere Zeiten.

Auch Begegnungen mit uns unbekanntem Menschen haben wir ständig; oft bleiben sie in Erinnerung – mal positiv, mal negativ. Bestimmt kennen Sie auch unzählige Situationen... zum Beispiel ein Gespräch mit dem Taxifahrer, in einer Warteschlange beim Einkaufen oder in der Pause eines Konzerts. Es muss nicht zwingend ein Gespräch sein. Auch ein freundliches Lächeln oder ein Händedruck kann in Erinnerung bleiben.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen,

Ihre

Lena Selke

ESW Informations-/
Beratungsmanagement





14

Begegnung – Bis zum Schluss

Der Ambulante Hospizdienst erfüllt im Wiesental eine sehr wichtige Aufgabe – die Beratung und Begleitung von schwerstkranken und sterbenden Menschen

Stefan Bonhoeffer

Dietrich-Bonhoeffer-Haus

7 Christ & Gegenwart

Ein Beitrag von Frau Dr. Beate Schmidtgen,
Pfarrerin, Leitung EEB Hochrhein-
Markgräflerland

8 Internationaler Tag der Pflege

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
des ESW berichten, warum sie gerne in
der Pflege arbeiten!

10 Gottesdienste im Bonhoeffer-Saal

Wer organisiert sie eigentlich?

11 Kurz & bündig!



GEORG-REINHARDT-HAUS

Haus- und Lebensgemeinschaft

13 Kurz & bündig!

14 Begegnung – Bis zum Schluss

Von Sofie Harscher
und Kerstin Wunderle



Impressum

Herausgeber der ESW-ZIDDIG ist das
Evangelische Sozialwerk Wiesental e.V. (ESW);
v.i.S.d.P.: Martin Mybes.

ESW-ZIDDIG erscheint viermal im Jahr kostenfrei.
Nachdruck und Kopien sind – auch auszugsweise –
nur mit Genehmigung des ESW zulässig.



18

Ein Ort für Begegnungen – unsere Tagespflege
*Eine Bildergalerie mit Eindrücken
 aus unserer Tagespflege*



- 17 Wir machen's möglich!**
*Unterstützung von Familien
mit pflegebedürftigen Kindern*
- 18 Begegnungsort Tagespflege**
Bildergalerie
- 19 Kurz & bündig!**



ZULETZT

- 20 ESW-Veranstaltungskalender**
*Gottesdienste, Vorträge, Feste und
vieles mehr*
- 21 ESW-Gewinnspiel für kluge Köpfe**
Einsendeschluss bis 29. Juli 2024
- 22 Wir übernehmen Verantwortung**
*Ansprechpartner im Evangelischen
Sozialwerk Wiesental e.V.*

Beiträge in dieser Ausgabe von und mit
 Dr. Beate Schmidtgen, Lilija Roth,
 Kerstin Wunderle, Sofie Harscher, Martin Mybes,
 Evelin Marek

Fotografie: Curare-, ESW- und GRH-Archiv, Adobe,
 Albert-Josef Schmidt, Shutterstock, K.-W. Frommeyer
 Gestaltung: Büro MAGENTA, Freiburg
 www.buero-magenta.de

Auflage: 600 Exemplare
 Bilderdruckpapier matt
 aus FSC-zertifizierter
 Waldwirtschaft



Dietrich Bonhoeffer

Dietrich-Bonhoeffer-Haus Schopfheim

*Leben und Wohnen im Alter in barrierefreien,
autarken Service-Wohnungen. Unsere Tagespflege:
Gemeinschaft – Sicherheit – Begleitung.
Begegnung, Feiern und Kultur im Veranstaltungssaal.*



Christ *und* Gegenwart

Begegnungen

Pfarrerin Dr. Beate Schmidtgen

■ Eine fremde Stadt. Meine Laune ist auf dem Tiefpunkt. Ich muss zum Zug. Es regnet in Strömen, der Bus hat Verspätung und ist voll besetzt, als er endlich kommt. Ich quetsche mich rein und finde noch einen Griff an der Haltestange. Neben mir ein Mensch undefinierbaren Alters und Geschlechts, so grau wie das Wetter draußen. Die Schultern hängen, die Mundwinkel erreichen gefühlt die Knie, eine Ausstrahlung, die Milch sauer werden lässt. Am liebsten würde ich wo anders stehen – aber das geht nicht. Leider.

Ich blicke an der Person vorbei in die Ferne. Aber eine kleine Bewegung weckt meine Aufmerksamkeit. Einen Moment, ganz kurz. Ich schaue in das graue Gesicht und sehe die Einsamkeit. Das rührt mich an. Und ich schaue ein zweites Mal hin, bewusst diesmal, nehme diesen Menschen wahr. Und lächle ein wenig. »Ganz schön voll heute«, höre ich mich sagen. Das Gesicht wendet sich mir zu und verwandelt sich. Ein breites Lächeln, die Augen fangen an

zu strahlen. »Ja, so voll ist es sonst nicht um die Zeit.« Wir kommen ins Gespräch, tauschen uns aus, entdecken Gemeinsames. Am Hauptbahnhof steigen wir beide aus. »Vielen Dank für diese interessante Fahrt, das hat mir gut getan.« Die Frau lächelt mich an. Gerade steht sie da, mit erhobenem Kopf und mit beschwingtem Schritt geht sie ihres Weges.

Eine andere Frau kommt mir in den Sinn. Krumm ist auch sie, so krumm, dass sie nur noch zu Boden blicken kann. Jesus sieht sie, nimmt sie wahr. Dann ruft er sie zu sich, redet mit ihr. Ihre Last fällt ab und sie richtet sich auf. Diese Begegnung verändert ihr Leben, sie ist in Berührung gekommen mit der lebenspendenden Kraft Gottes. Etwas davon habe ich erlebt, an diesem Tag in der fremden Stadt. Ich schaue der Frau nach. Und spüre, wie es in mir leuchtet, wie ich selbst erfüllt bin von dieser kurzen Begegnung. In der Glastür sehe ich mich, aufrecht, mein Gesicht – Lächeln. Der Regen stört mich nicht.



Dr. Beate Schmidtgen
Pfarrerin, Leitung EEB
Hochrhein-Markgräflerland

12. Mai – jedes Jahr ein wichtiger Tag

Internationaler Tag der Pflege

■ Jedes Jahr am 12. Mai wird mit dem Internationalen Tag der Pflege allen Pflegenden für Ihr Engagement gedankt. Dankbar für ihren Einsatz sind wir immer, anlässlich des Tags der Pflege wollten wir das zum Ausdruck bringen und haben am 13. Mai alle Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen des Evangelischen Sozialwerks (Georg-Reinhardt-Haus und Curare) zu einem kleinen Mittags-Grillen eingeladen. Auch die Verwaltung, deren Mitarbeitende zwar nicht direkt in

der Pflege arbeiten, aber sich für die Pflege-Branche entschieden haben, war am Tag der Pflege vertreten. *Vielen Dank für Ihr Kommen!*

Zitate zur Arbeit in der Pflege

■ Bei strahlendem Sonnenschein, zwischen netten Begegnungen, tiefen Gesprächen und einem Spiel »Stadt, Land, Pflege« wollten wir wissen: *Warum arbeiten Sie gerne in der Pflege?*

Warum arbeiten Sie gerne in der Pflege?



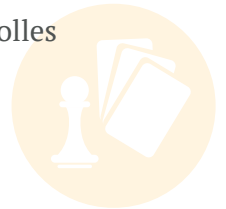
»Ich arbeite gerne in der Pflege, weil ich älteren Menschen gerne helfe und mich im Team sehr wohl fühle.«



»Ich arbeite gerne in der Pflege, weil ich gerne mit Menschen arbeite, Menschen helfen und unterstützen und so einen sinnvollen Beitrag leisten kann. Pflege macht Spaß und gibt mir ein gutes Gefühl!«



»Ich arbeite gerne in der Pflege, weil man so viel zurückbekommt, weil es mich selbst zufrieden macht und weil es einer der schönsten Berufe ist, um etwas sinnvolles zu tun und zu helfen.«



»Ich arbeite gerne in der Pflege, um Menschen zu unterstützen und ein Lächeln auf ihren Gesichtern zu sehen. Diese Freude und Zufriedenheit erfüllt mich selbst und macht mich glücklich.«



»Ich arbeite gerne in der Pflege, weil ich gerne mit älteren Menschen zusammen bin. Sie sind eine Zeitmaschine, in der man sich verlieren kann – positiv gesagt.«



»Ich arbeite gerne in der Pflege, weil ich die Arbeit einer solchen Branche als sinnstiftend empfinde und vielen freundlichen Menschen begegne.«



»Ich arbeite gerne in der Pflege, weil es einer der wichtigsten Berufe ist und wir alle irgendwann darauf angewiesen sein könnten, dass uns selbst auch geholfen wird.«



Ein großer Dank gilt Benjamin Schwarcz, unserem Haustechniker, der uns beim Auf- und Abbau unterstützt hat und über den ganzen Mittag für unsere Gäste am Grill stand!



»Ich arbeite gerne in der Pflege, weil ich Menschen mag, Respekt vor dem Alter habe und gerne mit Menschen zusammen bin.«



Gottesdienste im Bonhoeffer-Saal

Wer organisiert sie eigentlich?



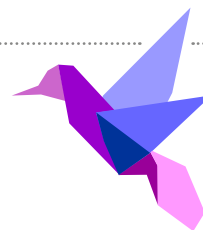
Evelin Marek beim Gottesdienst am Pfingstsonntag

■ **Die fleißige Biene ist Frau Evelin Marek**, Mitarbeiterin des Betreuungsteams im Georg-Reinhardt-Haus. Frau Marek ist Alltagsbetreuerin, organisiert schon seit vielen Jahren die Andachten im Georg-Reinhardt-Haus und seit Herbst 2023 mit großem Engagement auch die Gottesdienste im Bonhoeffer-Saal. Grundlage ist der »Prediktauftrag« der Evangelischen Kirche in Schopfheim, wobei hier die genaue Zuständigkeit bei Gemeindediakonin Ursula Schmitt-henner, ab September 2024 bei Pfarrerin Nina Reichel, liegt. Beim Gottesdienst darf musikalische Begleitung nicht fehlen, weshalb wir hier meist von Herrn Maximilian Noller an der Orgel unterstützt werden. Um den zahlreichen Gästen der Gottesdienste auch etwas mitgeben zu können, hält Frau Marek bei besonderen Anlässen, z.B. Ostern oder Pfingsten, kleine »Give-aways« bereit, die mit und von Bewohner*innen des Georg-Reinhardt-Hauses gebastelt werden. Frau Marek macht dies mit Freude, denn es ist ihr eine Herzensangelegenheit, dass regelmäßig Gottesdienst stattfinden. Die Termine für die Gottesdienste können Sie dem Veranstaltungskalender (Seite 20) entnehmen. Alle Interessierten sind herzlich willkommen!



■ **Am Pfingstsonntag** wurden die Tauben als Geschenk für die Besucher des Gottesdienstes verteilt, gebastelt wurden sie mit einer Bewohnerin und einer Praktikantin des Georg-Reinhardt-Hauses.

... kurz und bündig!



■ **In Gedenken an Dietrich Bonhoeffer** | Mit der nun abgeschlossenen Veranstaltungsreihe erinnerte das Evangelische Sozialwerk, Referent Martin Mybes, an das Leben, die Stationen und den Todestag des Theologen Dietrich Bonhoeffer. Im Auftakt der Trilogie konzentrierte sich Martin Mybes auf die Kindheit und Jugend Bonhoeffers, wie er als hochintelligenter Sohn eines Neurologen und einer Lehrerin seinen Werdegang zum Theologen meisterte und immer unterwegs gewesen war, um sich für die Gesellschaft und die Kirche einzusetzen. Wie auch das Leben von Bonhoeffer stets von Gedichten und Musik begleitet war, wurde auch die Veranstaltungsreihe gestaltet. Im ersten Teil der Trilogie begleitete Douglas Bruce mit der Orgel und gemeinsamem Gesang, Martin Mybes hielt Gedichte und Texte von Bonhoeffer bereit.

Im zweiten Teil der Trilogie brachte Martin Mybes den Zuhörern die Lebensstationen Bonhoeffers näher. Es wurde berichtet, wie Bonhoeffer nach London und Amerika reiste, wie er die Liebe zu Maria Wedemeyer fand und seinen Weg in den Widerstand gegen das NS-Regime ging. Musikalisch umrahmt wurde diese Veranstaltung von Maximilian Noller. Für den Vortrag hielt Martin Mybes eine Ausstellung über die Lebensstationen bereit. Mit Zeittafeln, Texten und historische Fotografien erfuhren die Gäste vom Leben Bonhoeffers.

Der dritte Teil der Bonhoeffer-Trilogie, der am Todestag von Dietrich Bonhoeffer stattfand, erinnerte in Form eines Filmabends an das Leben des großen Theologen und Widerstandszeugen. Bonhoeffer wurde am 9. April 1945 im KZ Flossenburg ermordet.

Insgesamt haben ca. 160 Gäste an den drei Abenden teilgenommen. Der Besuch der Veranstaltungen war kostenfrei, es kamen aber fast 600 Euro Spenden für den Dietrich-Bonhoeffer-Verein zusammen. Herzlichen Dank an alle Gäste und Spender und an Herrn Mybes, der diese Veranstaltungen möglich gemacht hat. (red.)

■ **Ostergrüße gab es für die Mieter*innen** der Service-Wohnungen im Dietrich-Bonhoeffer-Haus. Die Oster- (und auch Weihnachts-) Besuche sind immer eine besondere, zusätzliche Gelegenheit für Gespräche mit den Mieterinnen und Mietern und um ggf. aktuelle Anliegen oder Wünsche entgegenzunehmen. (red.)



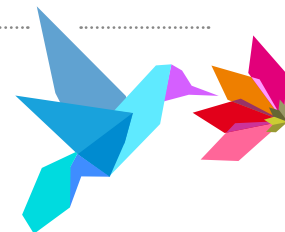


GEORG-REINHARDT-HAUS

Haus- und Lebensgemeinschaft

*Seit 1962 eine geschätzte Traditionseinrichtung in Schopfheim, seit 2014 als zukunftsweisender Neubau; das Konzept: **Eine Haus- und Lebensgemeinschaft.***

... kurz und bündig!



■ **Begegnung mit dem Osterhasen** | Mit musikalischer Begleitung von Ellen Krebs und Rita Vollkmer starteten wir mit den Bewohner*innen schwungvoll in den Frühling. Passend dazu: knuspriges Baguette, selbstgemachter Frühlingsquark und Hollunderblütensektschorle. Ein hoppelndes Highlight am Oster-sonntag: der Besuch vom Osterhasen. Er war nicht nur knuffig anzusehen, er verteilte sogar noch kleine Geschenke an alle Bewohner*innen des Hauses.



■ **Wie schnell die Zeit vergeht** | Immer, wenn es ein Jubiläum zu feiern gibt oder jemand in seinen wohlverdienten Ruhestand eintritt, merkt man, wie schnell die Zeit vergeht. So erging es auch vielen Mitarbeitenden des Georg-Reinhardt-Hauses. Im April fand eine Feier für alle statt, die sich bereits seit vielen Jahren im und für die Bewohner*innen des Georg-Reinhardt-Hauses engagieren! Auch Mitarbeitende, die sich im Jahr 2024 über ihren wohlverdienten Ruhestand freuen dürfen, waren eingeladen.

Dabei wurden schöne und weniger schöne Erlebnisse und viele Anekdoten ausgetauscht, in Erinnerungen geschwelgt, aber auch neugierig in die Zukunft geschaut! Insgesamt konnten 12 Mitarbeitende ein Jubiläum feiern, davon acht ein 10-jähriges. Außerdem zählen eine Mitarbeitende seit 20 Jahren, eine Mitarbeitende seit 25 Jahren, ein Mitarbeitender seit 30 Jahren und eine Mitarbeitende sogar seit 40 Jahren zum Team des Georg-Reinhardt-Hauses. Eine Mitarbeitende durften wir zum 28.02.2024 in den Ruhestand verabschieden. Im Namen der Geschäftsführung und aller Kolleginnen und Kollegen des Georg-Reinhardt-Hauses an dieser Stelle nochmal ein herzliches Dankeschön. Wir wissen Ihr Engagement und Ihre Loyalität sehr zu schätzen und wünschen uns viele weitere gemeinsame Jahre! (L. Roth)





Begegnung — bis zum Schluss

von Sofie Harscher und Kerstin Wunderle

■ **»Du bist wichtig, weil du DU bist.** Du bist bis zum letzten Augenblick deines Lebens wichtig und wir werden alles tun, damit du nicht nur in Frieden sterben, sondern auch LEBEN kannst – bis zuletzt.« Mit diesen Worten hat die Gründerin der modernen Hospizbewegung, Cicely Saunders, einst die Grundlagen der Hospizarbeit beschrieben. Wie wichtig und wertvoll diese für schwerstkranke und sterbende Menschen sowie deren An- und Zugehörige sind, erleben die Koordinatorinnen und Ehrenamtlichen im Ambulanten Hospizdienstes Schopfheim & Wiesental des Diakonischen Werk Lörrach jeden Tag aufs Neue.

In der Koordination laufen die Anfragen nach professioneller, psychosozialer Hospizbegleitung und

umfassender Palliative-Care-Beratung zusammen. Dabei ist jede Anfrage so einzigartig, wie der Mensch und seine Geschichte dahinter. Umso wertvoller ist es für die Koordinatorinnen, auf ein ebenso vielfältiges, wie engagiertes Team aus 42 ehrenamtlichen Hospizbegleiter*innen zurückgreifen zu können. »Unsere Ehrenamtlichen sind das Kernstück unseres Dienstes. Sie schenken in einer besonders sensiblen Lage Zeit, Geborgenheit, Zuwendung und Sicherheit, scheuen sich nicht vor Gesprächen über die Themen Tod und Sterben und halten die (fehlende) Aussicht auf Heilung oder das nahende Lebensende mit aus.

Vor allem aber bringen sie auf ihre ganz eigene Art und Weise Leben mit in die Begleitungen und

achten genau darauf, was dem Menschen jetzt gerade wohltut.«, erklären die beiden Koordinatorinnen Sofie Harscher und Kerstin Wunderle. Dazu braucht es die Haltung, sich immer wieder neu auf die zu begleitenden Menschen und deren Lebenssituation einzulassen. Es gilt die Menschen in ihrem (Anders)Sein anzunehmen, wahrzunehmen und sich ihnen mit offenen Händen zuzuwenden. »Eine echte Begegnung kann dabei in einem einzigen Augenblick geschehen.«, lautet ein Zitat der Schriftstellerin Anaïs Nin und beschreibt eindrücklich die hospizliche Arbeit. Mal ist es ein Lied, eine gemeinsame Spazierfahrt in der Sonne, ein Lächeln, ein Gespräch, vielleicht ein gemeinsamer Moment der Stille oder ein Händedruck – Bedürfnisse und Möglichkeiten der begleiteten Menschen können sich stetig verändern. Dann heißt es, spürbar da sein für einen anderen Menschen, einander begegnen – ohne große Worte, dafür mit ganzem Herzen.

■ **In stationären Einrichtungen** braucht es dafür eine gute Organisation, Kommunikation und Haltung, einen offenen und achtsamen Umgang mit palliativen Bewohnenden und Kenntnisse über die palliativen Versorgungsmöglichkeiten. Ein vertrauensvolles Miteinander zwischen dem Bewohnenden, den Zugehörigen und dem Pflegepersonal ist ein wichtiger Türöffner für externe palliative Angebote wie den Ambulanten Hospizdienst oder das Palliativnetz Lörrach. Denn die vielfältigen Unterstützungsangebote sind leider immer noch zu wenig bekannt. Dabei kann gerade eine rechtzeitige Beratung Ängsten und Sorgen begegnen und Raum schaffen für Nähe, Entlastung, Ruhe und Vertrauen. Denn Sterbebegleitung ist Lebensbegleitung. Sie ist Wegbegleitung bis an die für uns sichtbare Grenze des Lebens. Sie ist Begegnung bis zuletzt.

Ambulante Hospizbegleitung

■ Der Ambulante Hospizdienst Schopfheim & Wiesental richtet sein Angebot der Beratung und Begleitung an schwerstkranke und sterbende Menschen in Schopfheim und dem ganzen Wiesental (unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Religion). Anfragen können vom Betroffenen selbst oder in dessen Auftrag z.B. auch von Angehörigen, Ärzten oder Pflegekräften an den Hospizdienst gerichtet werden. Das Angebot ist kostenfrei. Die ehrenamtlichen Hospizbegleiter*innen besuchen zu Hause, im Krankenhaus oder auch in Wohnangeboten für Senioren und in Pflegeheimen.

■ Spendenkonto:

Diakonisches Werk im Landkreis Lörrach

IBAN: DE71 5206 0410 0105 0204 33

Evang. Bank eG

Verwendungszweck:

Ambulanter Hospizdienst Schopfheim & Wiesental

Bei Bedarf einer Spendenquittung bitte

Namen und Adresse angeben

■ Kontaktdaten:

Ambulanter Hospizdienst

Schopfheim & Wiesental

Diakonisches Werk im Landkreis Lörrach,

Hauptstraße 94, 79650 Schopfheim,

Telefon: 07622 6975 96-50 (AB), E-Mail:

hospizdienst.schopfheim@diakonie.ekiba.de

Koordination: Kerstin Wunderle, Sofie Harscher

Erreichbarkeit: Montag bis Freitag

9:00 Uhr bis 14:00 Uhr und nach Vereinbarung.



CURARE gGmbH
Ambulante Dienste für Schopfheim,
das Kleine und das Große Wiesental



Wir machen uns auf den Weg! So leisten wir unseren Beitrag dazu, dass in unserem Einzugsgebiet alle Menschen mit Hilfe- oder Unterstützungsbedarf zu Hause wohnen bleiben können!

Wir machen's möglich!

Unterstützung von Familien mit pflegebedürftigen Kindern

■ Wussten Sie eigentlich, dass nicht nur pflegebedürftige Erwachsene einen Pflegegrad beantragen können? Es gibt auch viele Kinder und Jugendliche, die aus verschiedenen Gründen, zum Beispiel aufgrund von körperlichen oder seelischen Einschränkungen, pflegebedürftig sind. Auch bei Kindern kann demnach ein Pflegegrad festgestellt werden. Grundsätzlich verlaufen Beantragung und Begutachtung nach den gleichen Prinzipien wie bei der Einstufung Erwachsener. Bei der Einstufung von Kindern werden ihre Selbstständigkeit und ihre Fähigkeiten jedoch immer mit alterssprechend entwickelten Kindern verglichen. Kinder unter 18 Monaten werden von Natur aus in allen Bereichen als unselbstständig gesehen, daher können sie in der Regel keinen oder nur einen niedrigen Pflegegrad erreichen. Hierfür gibt es dann entsprechende Begutachtungsrichtlinien.

Ab elf Jahren gelten Kinder als selbstständig in allen Bereichen, die bei der Feststellung eines Pflegegrads berücksichtigt werden. Dann wird der Pflegegrad bei Kindern genauso ermittelt wie bei Erwachsenen.

Für Kinder können, wie für Erwachsene auch, folgende Pflegeleistungen beantragt werden: Pflegegeld, Pflegesachleistungen, Kombinationsleistungen, Entlastungsbetrag, Kurzzeitpflege, Verhinderungspflege, Pflegehilfsmittel zum Verbrauch, Technische Hilfsmittel.

Und was hat das mit uns zu tun?

■ Familien mit pflegebedürftigen Kindern sind durch die intensive Pflege der Kinder oft belastet. Die Kinder benötigen mehr Aufmerksamkeit und gegebenenfalls gibt es noch Geschwisterkinder, die natürlich nicht zu kurz kommen wollen und sollen. Viele Eltern oder Pflegepersonen sind beispielsweise beschäftigt mit der Begleitung Ihrer Kinder zu zahlreichen Arzt- und Therapieterminen.



Wir, Curare, unterstützen Familien, in denen mindestens bei einem Kind ein Pflegegrad festgestellt wurde und bieten Ihnen Hilfen bei der Haushaltsführung an, um die ganze Familie zu entlasten. So haben die Pflegepersonen/Eltern mehr Zeit für und mit ihrem Kind oder ihren Kindern. Sei es die Reinigung der Wohnung, das Waschen und Bügeln, die Zubereitung von Mahlzeiten oder das Einkaufen – wir helfen, wo wir können. Diese sogenannten „Pflegesachleistungen“ können die Familien über die Pflegeversicherung des Kindes bis zu einem bestimmten Betrag erstattet bekommen. Was, wenn die Pflegeperson des Kindes oder der Kinder verhindert ist, zum Beispiel durch eine Erkrankung? Dann kann auf die Leistungen der Verhinderungspflege zurückgegriffen werden – gerne kommen wir auch dann und unterstützen Sie im Haushalt. Sie bekommen Pflegegeld für die Pflege ihres Kindes zuhause? Dann müssen Sie mindestens zwei Mal im Jahr einen kostenlos Beratungsbesuch (§37.3 SGB XI) in Anspruch nehmen und dies der Pflegeversicherung nachweisen. Gerne kommen wir für diese Beratungsbesuche zu Ihnen nach Hause. Dabei können wir Sie als pflegende Angehörige bei der Pflege anleiten und beraten.

Begegnungsort Tagespflege



■ **Gleich mehrere Begegnungen ...** die kleine Tochter einer Mitarbeiterin und Frau Ziemski, die Gast in unserer Tagespflege ist, bewundern die kleinen Küken, die Kurzzeitgäste in unserer Tagespflege waren.

■ **Begegnungen sind hier Alltag.** Beim Plätzchen oder Kuchen backen und beim Verzehren der vielen Leckereien.

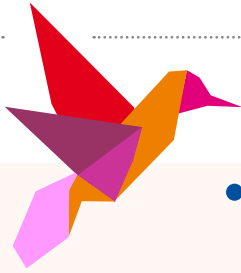


■ **Auch feiern kommt nie zu kurz bei uns.** Ob Geburtstage oder wie auf diesem Bild zu sehen, die Einweihung des Hochbeets.



■ **Begegnungen im Freien –** bei Ausflügen unter Sonnenschein und dieser wunderbaren Aussicht ist es noch viel schöner, zusammen zu sein.





... kurz und bündig!

■ **Komm lieber Mai und mache ...** | Traditionell wurde am 29. April in der Tagespflege der Maibaum gestellt. Natürlich wurde dieser gemeinsam mit den Gästen und den Betreuerinnen handgefertigt. Nach dem klassischen Tanz in den Mai und bei festlicher Stimmung gab es zum Highlight des Tages eine eisgekühlte Maibowle.



■ **Vatertag und Muttertag** | Unseren Gästen haben wir den Muttertag sowie den Vatertag mit einer kleinen selbstgemachten Schokoladenpralinen verüßt.





Veranstungsübersicht

Gottesdienste und Kultur im Dietrich-Bonhoeffer-Haus



Sonntag, 30. Juni 2024

Sommerfest des Evangelischen Sozialwerk

Mit Musik, Programm und Speis & Trank
Weitere Informationen auf der Rückseite der ESW-Ziddig.

Regelmäßige Veranstaltungen

Gottesdienste im Bonhoeffer-Saal

jeweils Sonntag um 10:00 Uhr
mit Uschi Schmitthenner — Termine:

- 16. Juni 2024
- 30. Juni 2024 (Gottesdienst zum Sommerfest)
- 14. Juli 2024
- 18. August 2024
- 15. September 2024 (Abschlussgottesdienst von Frau Schmitthenner)



Freitag, 06.09.2024

Mietersammlung Service-Wohnen

Für alle Mieter*innen im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Lust zum Mitsingen?

Kommen Sie zum Emmaus-Chor!

Emmaus Schopfheim e.V.,
Förderverein des Georg-Reinhardt-Hauses
Jeden 2. Montag jeweils von 10-11 Uhr
in Georgs Café im Georg-Reinhardt-Haus
Ansprechpartnerin: Ellen Krebs, Tel. 07622/5866

Freitag, 18.10.2024

Betriebsfeier des Evangelischen Sozialwerk

(nur für Mitarbeiter*innen des Georg-Reinhardt-Hauses, der Curare und dem Evangelischen Sozialwerk)

Offenes Trauercafé

jeden 3. Freitag im Monat, 15:00 – 17:00 Uhr
in Georgs Café im Georg-Reinhardt-Haus
Leitung: Ambulanter Hospizdienst Schopfheim & Wiesental
Anmeldung bei: Kerstin Wunderle oder Sofie Harscher (07622/69759650 oder hospizdienst.schopfheim@diakonie.ekiba.de)

Samstag, 23.11.2024

Gedenkgottesdienst des Evangelischen Sozialwerk

Anschließend Begegnung und Kaffee & Kuchen in Georgs Café



Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist kostenfrei.
Um eine Spende wird höflich gebeten.

Zu einigen Veranstaltungen informieren wir auch über Aushänge, unsere Websites, Rundschreiben und Pressemitteilungen.



Unser ESW-Gewinnspiel für kluge Köpfe



Beim letzten Kreuzworträtsel hat gewonnen:

Barbara und Norbert Sandvoß

Das Lösungswort war: »Harmonie«

Herzlichen Glückwunsch und viel Freude mit Herrn Frühling!



gekürnte Herrscherin	Fluss zur Seine	erforderlich	großes Gefäß, Becken	Buchenfrucht	jap. Blumensteckkunst	Kreuzesinschrift	eindringlich um etwas bitten	fettfreies Kosmetikum	spitzer Pflanzenteil	munter, nicht schlafend	altägyptischer Gott
						kleines Nagetier, Wühler					
elektr. geladenes Teilchen			kleine Rechnung	tierisches Plankton				engl. Adelstitel: Herzog	die Ackerkrume lockern		Teilstrecke
Almwirtschaft						Irrsinn, Absurdität		Feinmechaniker			
				begehrt, viel verlangt		Vorgefühl, Vermutung				chemisches Zeichen für Titan	
Sternschnuppe	Zeichnung im Holz		ölhaltige Nutzpflanze	Dachöffnung mit stehendem Fenster				eine Europäerin	Rasenpflanze		
						dt. Kinderbuchautor (Michael)			Gliederband; Schmuckstück	amerik. Komiker, Regisseur (Woody)	Stoffteil an Kleidungsstücken
den Boden bearbeiten	weibliches Bühnenfach		vom Meer getrennte Küstenbuch	anständig, gerecht (engl.)			Bundesstaat der USA	eng bemessen			
Edelstein					ein Nestorpapagei	Grünfläche			Frau Jakobs im A. T.		
Gemahlin Lohengrins				Handlung, Unternehmung					Senke im Gelände		Abk.: Informationstechnologie
		Verbindungsstelle, Ritze				Modetanz der 60er			Kaltpeise		
Platz, Stelle	eine Zahl			Dschungheld				Feldertrag			

Machen Sie mit beim Kreuzworträtsel und gewinnen Sie einen LESEKNOCHEN:

Ein praktisches Alltagsutensil – der Leseknochen kann als Buchstütze zum Lesen oder als Nackenkissen zum Entspannen verwendet werden. Einfach vielseitig und individuell einsetzbar!

Einsendeschluß bis zum 29. Juli 2024

Schicken Sie – *gut lesbar* – unser Lösungswort zusammen mit Ihrer Adresse an das: Evangelische Sozialwerk Wiesental e.V. | ESW-Ziddig | Luisenstraße 1 79650 Schopfheim | oder per E-Mail an: L.selke@esw-wiesental.de | **Stichwort »Kluge Köpfe«** Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Das Lösungswort lautet:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----



Dienste und Einrichtungen

Wir übernehmen Verantwortung



Dietrich-Bonhoeffer-Haus Schopfheim

Leben und Wohnen im Alter in barrierefreien, autarken Service-Wohnungen. Unsere Tagespflege: Gemeinschaft – Sicherheit – Begleitung. Begegnung, Feiern und Kultur im Veranstaltungssaal.

.....

■ Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Luisenstraße 1 | 79650 Schopfheim

Telefon 0 76 22 / 39 00-109

info@esw-wiesental.de

www.dbh-schopfheim.de

≡ Evangelisches Sozialwerk Wiesental e.V.

*Seit 1962 lokale Verantwortung
von Menschen für Menschen.*

.....

■ Evangelisches Sozialwerk Wiesental e.V.

Verein und Zentralverwaltung

Telefon 0 76 22 / 39 00-109

info@esw-wiesental.de

www.esw-wiesental.de

Geschäftsführer/Vorstand: **Martin Mybes**

Fachbereichsleitung Personal: **Lilija Roth**

Fachbereichsleitung Finanzen/
Controlling: **Katja Sturm**

Fachbereichsleitung Gebäude-
und Anlagenmanagement: **Heidi Lehwald**

Fachbereichsleitung Informations-
und Beratungsmanagement: **Lena Selke**

Verwaltung & Buchhaltung: **Claudia Sturm**

Verwaltung & Buchhaltung: **Raphaela Bächlin**

Verwaltung & Personal: **Lea Schlageter**

Ausbildung/Qualitätsmanagement/
Datenschutz: **Claudia Pannach**

CURARE gGmbH

Ambulante Dienste für Schopfheim,
das Kleine und das Große Wiesental



Wir machen uns auf den Weg! So leisten wir unseren Beitrag dazu, dass in unserem Einzugsgebiet alle Menschen mit Hilfe- oder Unterstützungsbedarf zu Hause wohnen bleiben können!

.....

■ Curare gGmbH

Ambulante Dienste

Luisenstraße 1 | 79650 Schopfheim

Telefon 0 76 22 / 39 00-138

info@curare-wiesental.de

www.curare-wiesental.de

Geschäftsführer: **Martin Mybes**

Pflegedienstleitung: **Katharina Schuler**

Teamleitung Hauswirtschaft: **Jasmin Zipser**

Verwaltung & IT: **Jürgen Sprich**

.....

■ Tagespflege

Luisenstraße 1 | 79650 Schopfheim

Leitung: **Andrea Walz**

Information & Beratung: **Lena Selke**

Telefon 0 76 22 / 39 00-148

L.selke@esw-wiesental.de

.....

■ Service-Wohnen

Luisenstraße 1 | 79650 Schopfheim

Information & Beratung: **Lena Selke**

Telefon 0 76 22 / 39 00-148

L.selke@esw-wiesental.de

.....

■ Bonhoeffer-Saal

Luisenstraße 1 | 79650 Schopfheim

Organisation und Vergabe: **Heidi Lehwald**

Telefon 0 76 22 / 39 00-154

h.lehwald@esw-wiesental.de



Gemeinsam gestalten wir unsere Gesamtkonzeption nach dem Leitbild des biblisch-christlichen Menschenbildes. Dahinter steht eine Sichtweise auf den Menschen, der unabhängig von Herkunft, Konfession oder Weltanschauung als einzigartig in diese Welt gestellt ist. Dies ist die Grundhaltung unseres Unternehmens und unserer Mitarbeiter*innen.



Wohngemeinschaft Am Eisweiher

Wohngemeinschaft für Senior*innen
Am Eisweiher. Zeit zum Umdenken!
Die Wohnalternative in Schopfheim.

■ Ambulant betreute Wohngemeinschaft

Am Eisweiher | Curare gGmbH

Koordination: **Sabine Asal**

Information & Beratung: **Lena Selke**

Telefon 0 76 22 / 39 00-148

L.selke@esw-wiesental.de



GEORGS CAFÉ

Unser öffentliches Café mit
sonniger Terrasse bietet eine
einzigartige Atmosphäre.
Hier ist jede*r willkommen!

■ Georgs Café

Bannmattstraße 9 | 79650 Schopfheim

Pächter: **Traudel und Günter Föhring**

Telefon 0 76 22 / 39 00-132



GEORG-REINHARDT-HAUS

Haus- und Lebensgemeinschaft

Seit 1962 eine geschätzte Traditionseinrichtung in
Schopfheim, seit 2014 als zukunftsweisender Neubau;
das Konzept: **Eine Haus- und Lebensgemeinschaft.**

■ Georg-Reinhardt-Haus gGmbH

Stationäre Haus- und Lebensgemeinschaft

Bannmattstraße 9 | 79650 Schopfheim

Telefon 0 76 22 / 39 00-0

info@grh-schopfheim.de

www.grh-schopfheim.de

Geschäftsführer: **Martin Mybes**

Einrichtungsleitung: **Susanne Deiß**

Pflegedienstleitung: **Azemina Bosnic**

Hauswirtschaftsleitung: **Carina Maier**

Fachkraft für Palliativpflege: **Gabriel Budoj**

Praxisanleitung in der Pflege:

Irina Hoffmann, Almira Mikulic

Beratung & Anmeldung: **Lena Selke**

Verwaltung / Rezeption: **Ulrike Gehri**

Haustechnik: **Benjamin Schwarcz**



EMMAUS

Schopfheim e.V.

... ist der Förderverein des Georg-Reinhardt-Hauses.
Das Anliegen: Die nachhaltige Entwicklung einer
christlich begründeten Altenhilfekultur im Haus
und in Schopfheim.

■ Emmaus Schopfheim e.V.

Förderverein | Vorsitzende: **Elisabeth Motsch**

c/o Bannmattstraße 9 | 79650 Schopfheim

E-Mail: emmaus@grh-schopfheim.de

Herzliche Einladung zum
Sommerfest

des Evangelischen Sozialwerk Wiesental e.V.
und seinen Tochtergesellschaften
Georg-Reinhardt-Haus und Curare-ambulante Pflege

am Sonntag, 30. Juni 2024
von 10 – 16 Uhr

Motto »Heimat«

Programm & Angebote ab 11:00 Uhr Essen & Trinken, Schwarzwald-Bowle,
Glücksrad, Rikscha-Fahrten

10:00 – 11:00 Uhr Gottesdienst mit Uschi Schmitthener
ab 12 Uhr musikalische Unterhaltung der **»Blaskapelle Holzlos Brass«**
Auf dem Gelände Georg-Reinhardt-Haus /
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Ansprechpartnerin Lena Selke 07622/3900-148 oder L.selke@esw-wiesental.de